

31./7. 1914.

**Die Approvisionierungsfragen.**

Wien, 31. Juli.

Heute vormittag hat das Approvisionierungskomitee neuerlich eine Sitzung abgehalten, die ungefähr zwei Stunden dauerte und in der, wie verlautet, namentlich die Frage der statistischen Erhebung der Vorräte der in Wien lagernden Lebensmittel einer eingehenden Erörterung unterzogen wurde. Auch beim Landeskulturrat wurde eine Sitzung abgehalten, auf deren Tagesordnung die Besprechung von Approvisionierungsfragen stand.

Der Erste Wiener Konsumverein teilt mit, daß er sich entschlossen habe, lediglich bei Mehl und Kartoffeln die bereits mitgeteilten erhöhten Preise aufrechtzuerhalten, daß jedoch die Preise der anderen Lebensmittel im wesentlichen keine Veränderung erfahren. Es ist namentlich nicht eine Preiserhöhung von Schweineschmalz in Aussicht genommen.

**Die Preisverhältnisse auf dem Naschmarkt.**

Vizebürgermeister Hoff erschien heute in den ersten Morgenstunden auf dem Naschmarkte, begab sich dann in das dortige Marktamt, um den Herren dieses Amtes seine vollste Anerkennung für die von ihnen getroffenen erfolgreichen Maßnahmen im Interesse des Publikums zu zollen.

Das Marktamt erjucht das Publikum, bei jeder sich bietenden Gelegenheit den Rat und die Intervention des Amtes in Anspruch zu nehmen, da den Herren eine richtige Beurteilung der Lage nur dann möglich ist, wenn sie sowohl mit den Händlern als auch mit dem tausenden Publikum in ständigem Kontakt bleiben.

Der Marktverkehr verlief heute ohne jeden Zwischenfall vollkommen ruhig, denn die Kartoffelpreise stellen sich dank dem Eingreifen des Marktamtes heute bereits ebenso wie vor Ausbruch des Krieges. Heute wurden abgegeben: Rote Kartoffel per Butte zu 15 Kilogramm 1 K. 40 H., gelbe Kartoffel bis 2 K. per Butte. Im Detailhandel kosteten rote Kartoffel 16 H., gelbe Kartoffel 18 H. bis 24 H. per Kilogramm.

Da die Preislage auf dem Naschmarkt auch für die Preisstellung auf den übrigen Wiener Märkten maßgebend ist, laufen von den anderen Märkten an das Marktamt Naschmarkt telephonische Anfragen ein, damit die Leitungen der übrigen Märkte die Preise in gleicher Weise regulieren können.